

4514/AB XXIV. GP

Eingelangt am 21.04.2010

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für Wissenschaft und Forschung

Anfragebeantwortung



Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

Frau Präsidentin
des Nationalrates
Mag. Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

BMWF-10.000/0041-III/FV/2010

Wien, 20. April 2010

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 4579/J-NR/2010 betreffend Altersstruktur und Personalstände im BMWF, die die Abgeordneten Rudolf Plessl, Kolleginnen und Kollegen am 24. Februar 2010 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Vorauszuschicken ist, dass das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung erst durch die Novelle zum Bundesministeriengesetz, BGBl. I Nr. 6/2007, mit Wirkung vom 1. März 2007 wieder errichtet wurde.

Durch die vorangegangenen mehrfachen Kompetenzänderungen (zum angefragten Stichtag 1. Jänner 2000 bestand noch das Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr und zum Stichtag 1. Jänner 2006 war der Bereich Wissenschaft und Forschung Bestandteil des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur) können keine aussagekräftigen Angaben für die abgefragten Stichtage der Jahre 2000 und 2006 gemacht werden. Die folgenden Zahlenangaben beziehen sich daher auf den Zeitraum nach dem 1. März 2007.

Zu Fragen 1 bis 3 und 11:

Bezüglich der vorhandenen Planstellen wird auf den Stellenplan 2007 und 2008 sowie auf den Personalplan 2009 verwiesen. Dazu ist anzumerken, dass dabei keine Aufgliederung auf Sektionen, Abteilungen und Referate vorgesehen ist. Die Anzahl der Nichtnachbesetzung von Planstellen ist aus der jeweiligen Differenz ersichtlich.

Der tatsächliche Personalstand lautete in der Zentralleitung (Angaben in Vollbeschäftigungäquivalenten (VBÄ)):

	Beamte	Vertragsbedienstete	Sonderverträge (§ 36 VBG)
zum 1. Jänner 2009	160,10	150,70	6

Bezüglich des Kabinetts verweise ich auf die Beantwortungen der parlamentarischen Anfragen Nr. 615/J-NR/2007 (543/AB, XXIII. GP), Nr. 3283/J-NR/2008 (3186/AB, XXIII. GP), Nr. 502/J-NR/2008 (475/AB, XXIV. GP) sowie Nr. 623/J-NR/2009 (612/AB, XXIV. GP) durch meinen Amtsvorgänger.

Der tatsächliche Personalstand im Ressort (inklusive der nachgeordneten Dienststellen, exklusive der ausgegliederten Einrichtungen) betrug zum

- | | |
|-----------------|------------|
| 1. März 2007: | 759,38 VBÄ |
| 1. Jänner 2008: | 773,03 VBÄ |
| 1. Jänner 2009: | 787,88 VBÄ |
| 1. Jänner 2010: | 768,00 VBÄ |

Zu Frage 4:

Die Altersstruktur der Mitarbeiter/innen des Ressorts ist der beiliegenden Liste zu entnehmen (Beilage).

Zu Fragen 5 und 6:

Die Beantwortung dieser Fragen würde einen unverhältnismäßigen Verwaltungsaufwand bedeuten. Prinzipiell wird aber eine umfangreiche Weiterbildung nach Maßgabe der dienstlichen Erfordernisse ermöglicht und ist auch erwünscht. „Weiterbildungsplätze“ als solche sind nicht vorgesehen.

Zu Frage 7:

Zur Frage der Anzahl der Ausbildungsplätze für Lehrlinge wird auf die Beantwortung der Anfrage Nr. 1544/J-NR/2009 (1543/AB vom 24. Mai 2009), die die entsprechenden Angaben für die Jahre 2007 bis 2009 enthält, verwiesen. Eine Zuteilung zu bestimmten Organisationseinheiten (Sektionen, Abteilungen und Referate) ist nicht vorgesehen.

Zu Frage 8:

Mit Stichtag 1. Jänner 2010 werden in der Zentralleitung 20 Lehrlinge und in den nachgeordneten Dienststellen (inklusive der Universitäten) 308 Lehrlinge ausgebildet.

Seit dem Finanzjahr 2007 sind im Personalplan Planstellen für Lehrlinge nicht explizit ausgewiesen. Parallel dazu werden gemäß § 20 Z 3 BHG die Geldleistungen für Ausbildungsverhältnisse und Lehrverhältnisse den Sachausgaben zugerechnet. Durch diese Vorgehensweise gibt es nunmehr keine planstellenmäßige Einschränkung für die Beschäftigung von Lehrlingen, und die Ressorts können daher nach Maßgabe der vorhandenen Möglichkeiten Jugendlichen eine Berufsbildung ermöglichen, was sich letztendlich in den wachsenden Lehrlingszahlen der letzten 6 Jahre widerspiegelt.

Zu Frage 9:

Die Bundesregierung hat in ihrer Sitzung am 22. Dezember 2009 unter Hinweis auf das Regierungsprogramm, in dem sie sich an mehreren Stellen die Bekämpfung und Vermeidung jeglicher Art der Jugendarbeitslosigkeit zum Ziel gesetzt hat, beschlossen, im Sinne der Bemühungen und der auch schon bisher getätigten Lehrlingsoffensiven die Vorbildwirkung der Bundesverwaltung als Arbeitgeber klar weiterzuführen und als Beitrag zur Umsetzung des Regierungsprogramms das verschiedenartige Lehrstellenangebot im Bundesdienst nach Möglichkeit der Ressorts weiter auszubauen.

Bei der Aufnahme von Lehrlingen soll im Rahmen der ressortspezifischen Möglichkeiten insbesondere darauf hingewirkt werden, zukunftsorientierte Ausbildungswege für männliche und weibliche Lehrlinge zu forcieren; auch soll für weibliche Lehrlinge das Interesse an neuen Berufen geweckt werden.

Der Lehrlingsaustausch mit anderen Bereichen sowie die neuen, verbesserten Möglichkeiten zur Ablegung der Berufsreifeprüfung („Lehre & Matura“) sollen dabei ebenso weiter gestärkt werden.

Zu Frage 10:

In der Zentralleitung sind
im Jahr 2007 5 Beamte
im Jahr 2008 9 Beamte
im Jahr 2009 5 Beamte
in den Ruhestand übergetreten bzw. auf Antrag in den Ruhestand versetzt worden.

Für Vertragsbedienstete können keine Angaben erfolgen, da der Endigungsgrund des Beschäftigungsverhältnisses in diesen Fällen nicht ausgewiesen wird.

Zu Frage 12:

Diesbezüglich verweise ich auf den Personalplan zum Bundesfinanzgesetz i.d.F der 1. Anpassung 2010.

Die Bundesministerin:

Dr. Beatrix Karl e.h.

Beilage

Beilage

Art Beschäftigungsverhältnis	Geburtsjahr	männlich	weiblich	Gesamtergebnis
Beamte	1945	2	1	3
Beamte	1946	9	2	11
Beamte	1947	9	3	12
Beamte	1948	7	5	12
Beamte	1949	10	4	14
Beamte	1950	2	6	8
Beamte	1951	5	3	8
Beamte	1952	5	6,8	11,8
Beamte	1953	7	2	9
Beamte	1954	8	6,75	14,75
Beamte	1955	7	4	11
Beamte	1956	12	3	15
Beamte	1957	10	7,75	17,75
Beamte	1958	7	4,75	11,75
Beamte	1959	7	9,25	16,25
Beamte	1960	9	3	12
Beamte	1961	4	11,75	15,75
Beamte	1962	5	4,28	9,28
Beamte	1963	5	6,58	11,58
Beamte	1964	8	12,88	20,88
Beamte	1965	4	5,3	9,3
Beamte	1966	8	4,45	12,45
Beamte	1967	4	4,25	8,25
Beamte	1968	1	6,55	7,55
Beamte	1969	3,5	0,75	4,25
Beamte	1970		2	2
Beamte	1971	1	2,5	3,5
Beamte	1972		1,5	1,5
Beamte	1973	1	1,73	2,73
Beamte	1974		1	1
<i>Beamte</i>	<i>Ergebnis</i>	<i>160,5</i>	<i>136,8</i>	<i>297,3</i>
Vertragsbedienstete	1945		1	1
Vertragsbedienstete	1946		1	1
Vertragsbedienstete	1947	2		2
Vertragsbedienstete	1948	1	1	2
Vertragsbedienstete	1949	2	1,5	3,5
Vertragsbedienstete	1950	3	1,5	4,5
Vertragsbedienstete	1951	3	1	4
Vertragsbedienstete	1952	1	1,5	2,5
Vertragsbedienstete	1953	6	1,5	7,5
Vertragsbedienstete	1954	3	4,63	7,63
Vertragsbedienstete	1955	5,5	1,5	7
Vertragsbedienstete	1956	5	8,88	13,88
Vertragsbedienstete	1957	5	8,5	13,5
Vertragsbedienstete	1958	1,5	9,5	11
Vertragsbedienstete	1959	3,88	4,38	8,25
Vertragsbedienstete	1960	9,5	8,63	18,13
Vertragsbedienstete	1961	9,5	8,88	18,38
Vertragsbedienstete	1962	8	11,93	19,93
Vertragsbedienstete	1963	7,13	8,38	15,5

Vertragsbedienstete	1964	12,5	14,13	26,63
Vertragsbedienstete	1965	14	10,88	24,88
Vertragsbedienstete	1966	5,75	8,88	14,63
Vertragsbedienstete	1967	12,38	10,35	22,73
Vertragsbedienstete	1968	8	15,88	23,88
Vertragsbedienstete	1969	10	8	18
Vertragsbedienstete	1970	6	10,2	16,2
Vertragsbedienstete	1971	3	5,88	8,88
Vertragsbedienstete	1972	4	8,38	12,38
Vertragsbedienstete	1973	6	5,6	11,6
Vertragsbedienstete	1974	3	12,03	15,03
Vertragsbedienstete	1975	5,25	8	13,25
Vertragsbedienstete	1976	2,75	3,5	6,25
Vertragsbedienstete	1977	5	6,5	11,5
Vertragsbedienstete	1978	6	7,25	13,25
Vertragsbedienstete	1979	4	3,75	7,75
Vertragsbedienstete	1980	2	4,1	6,1
Vertragsbedienstete	1981	1	4,38	5,38
Vertragsbedienstete	1982	1	1,5	2,5
Vertragsbedienstete	1983	3	6	9
Vertragsbedienstete	1984	5	5	10
Vertragsbedienstete	1985	1	4	5
Vertragsbedienstete	1986	1	2	3
Vertragsbedienstete	1987	1	1	2
Vertragsbedienstete	1988	1	6	7
Vertragsbedienstete	1989	1	3,75	4,75
Vertragsbedienstete	1990		7	7
Vertragsbedienstete	1991		1	1
Vertragsbedienstete	Ergebnis	200,63	270,08	470,7
Ergebnis	Ergebnis	361,13	406,88	768